



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXII. Dieterich von Rochow ersucht die Gewerke und Gemeinde der Neustadt Brandenburg, den Rath zur Herausgabe von Kersten Eggerds Sohn zu vermögen, am 6. Juli 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

bryuef huden an deffen daghe, dat ick met jw mer mughe vnde arbeytz vorhauen muchte wesen: weret ock, dat gy my kerften eggerdes sane nicht wolden in stellen, so if myn beger, dat gy my dy wolden stellen, dy en my aff geborget hebben, vnde muchten dar nicht ander in holden, dar an dede gy my wol tho dancke. Gheschreuen thur goltzow vnder mynen ingefegel, des sonnauendes na visitationis marie anno LXVI^o.

Diderick von Rochow.

Den Erfamen Borgermeesteren vnde Ratmannen der nyghen
stadt tho Brandenburg, minen ghuden frunden.

Nach dem Originale.

LXI. Dieterich von Rochow fordert den Rath der Neustadt Brandenburg nochmals auf, ihm
Kersten Eggerds Sohn auszuliefern, am 6. Juli 1466.

Minen dinst tho voren, ghuden frundif, so alse ghy my gheschreuen hebben, dat ick scholde theghen jw kamen tho brandenburg, so dow jek jw tho weten, dat ick deme so nicht dun kan vnde hadde jw des nicht tho ghelouet, dat gy my so kort holden scholden, alse ghy dun, so yf noch myn bogher, dat ghy muchten mynen gefanghen kerften eggerdes sane instellen, so alse ghy en my aff gheborghet hebben van anghelichte deses briuef, dat ick met jw noch mughe vnde arbeyt vorder vor hauen muchte wesen, dar an dede ghy my wol tho dancke. Gheschreuen thur der goltzow, vnder mynen ingefeghel, des fundaghif na visitationis marie in den LXVI^o.

Diderick van Rochow.

Nach dem Originale.

LXII. Dieterich von Rochow ersucht die Gewerke und Gemeinde der Neustadt Brandenburg,
den Rath zur Herausgabe von Kersten Eggerds Sohn zu vermögen, am 6. Juli 1466.

Minen dinst tho voren, ghuden frundif, ick dow jw tho weten, wo dat ick den radt twe reysen hebbe laten manen, dat sy scholden my mynen ghefanghen kerften eggerdes sane wedder in stellen, so alse sy en my aff gheborghet hadden, dat sy denne nicht ghedan hebben; so bidde ick jw fruntliken, dat ghy den rath noch muchten vnder wifen, dat sy my bilden so vale, alse sy my ghelauet hebben, dat ick noch mughe vnde arbeyt met em vorder vorhauen muchte met em wesen vnde muchten dar nicht anderf in holden, dar an dede ghy my wol tho dancke vnde wil dat alle tidt gherne wedder vmme jw vor dinen. Gheschreuen thur goltzow, vnder mynen ingheseghel, des fundaghif na visitacionis marie anno LXVI^o.

Diderick von Rochow.

Den Erfamen vir werken vnde meynheit der nyghen
stadt tho Brandenburg, mynen guden frunden.

Nach dem Originale.